

DMM, 20.10.08

# Hightech gegen die Katastrophe

## Karlsruher Rettungsorganisationen zeigen ihr Können / Bürgermeister Stapf wird abgeseilt

Von unserem Mitarbeiter  
Bernhard Wagner

Schwere Gerätschaften vor dem Rathaus, Feuerwehrautos, Rettungsfahrzeuge, Zelte und Menschen, die hier alles im Griff haben. Es sind die Spezialisten, die im Ernstfall richtig zupacken und so das Leben und Sachgüter schützen. All dies wurde beim ersten Katastrophenschutztag am Samstag von den Organisationen und der Stadt präsentiert. Bürgermeister Klaus Stapf und zuständiger Dezernent: „Mit der Veranstaltung wollten wir auch zeigen, dass jeder selbst für den Katastrophenfall Vorsorge treffen muss.“ So beispielsweise, wenn es um den Schutz vor Kellerüberflutung geht. Dazu informierte das städtische Tiefbauamt wie Kellertreppen und Lichtschächte überflutungssicher gemacht werden können.

Beim weiteren Rundgang werden in einer Übung gerade Verletzte in ein Behandlungszelt gebracht. „Das ist in Karlsruhe einfach klasse, wie alle Rettungsorganisationen zusammenarbeiten“, lobt der Bürgermeister das Netzwerk. Auch Notfallseelsorgerin Ingeborg Götz ist bei der Übung dabei. „Gott sei Dank“ sei ihr Einsatz bisher nur bei Übungen gefordert gewesen. „Im Realfall werden wir von der Feuerwehr nachalarmiert“, so Gabriele Scholz. Weiter geht's zum Einsatzleitwagen der Feuerwehr. Hier löst Stapf die Sirenenalarmprobe aus. „In Karlsruhe gibt es noch 96 Sirenen“, erklärt Pressesprecher Markus Pulm. Und Alexander Müller, zuständig für die Sirenen im Stadtgebiet, ergänzt: „Karlsruhe hat einfach weitergedacht. Die Bevölkerung kann so schnell informiert werden.“

Inzwischen hat der Bürgermeister eine Bergsteigerkluft angezogen. Als Höhepunkt wird er von der Bergwacht aus einem Fenster am Karstadt-Gebäude aus 25 Meter Höhe abgeseilt. Eugen Brenner und Willi Glötzl von der Ortsgruppe Karlsruhe überwachen das penibel. Beim Technischen Hilfswerk hilft der Bürgermeister später mit, um eine Verschüttete hinter einer Wand zu befreien.



OHNE NETZ UND DOPPELTEN BODEN ließ sich Bürgermeister Klaus Stapf (links) von einem Spezialisten der Bergwacht aus einem Kaufhaus abseilen.  
Foto: jodo